



caritas Tirschenreuth

Caritasverband für den
Landkreis Tirschenreuth e. V.

beraten

helfen

engagieren

Konzeption

Caritas-Kinderhort Mitterteich



Waldsassener Str. 5

95666 Mitterteich

Telefon: 09633/3223

caritas-kinderhort-mit@t-online.de

Träger:

Caritasverband f. d. Landkreis Tirschenreuth e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor!

- 1.1 Vorwort
- 1.2 Trägerleitbild
- 1.3 Daten der Einrichtung
- 1.4 Daten des Trägers

2. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

- 2.1 Bedarfssituation im Einzugsgebiet
- 2.2 Informationen zur Einrichtung
 - 2.2.1 Was ist unser Kinderhort eigentlich?
 - 2.2.2 Personal
 - 2.2.3 Anmelde- und Aufnahmeverfahren
 - 2.2.4 Öffnungszeiten
 - 2.2.5 Elternbeiträge
 - 2.2.6 Tagesablauf
 - 2.2.7 Richtlinien zum Infektionsschutz
 - 2.2.8 Rechtlicher Auftrag
- 2.3 Räumlichkeiten und Außengelände der Einrichtung

3. Bildung- und Erziehungsziele im Kinderhort:

- 3.1 Schlüsselkompetenzen
 - 3.1.1 Personale Kompetenz
 - 3.1.2 Soziale Kompetenz
 - 3.1.3 Wissenskompetenz
 - 3.1.3.1 Sprach - und Rechenkompetenz
 - 3.1.3.2 Musische und kreative Kompetenz
 - 3.1.4 Lernmethodische Kompetenzen
 - 3.1.5 Motorische Kompetenz

4. Besondere Schwerpunkte der Hortgruppe

- 4.1 Hausaufgabenbetreuung
- 4.2 Interkulturelle Kompetenz
- 4.3 Gewaltfreie Konfliktbewältigung
- 4.4 Verantwortungsübernahme und Mitbestimmung
- 4.5 Geschlechtsbezogene Perspektive
- 4.6 Umweltkompetenz
- 4.7 Medienkompetenz
- 4.8 Umgang mit Gefahrensituationen

5. Sozialpädagogische Arbeitsweise

- 5.1 Spiel und Bewegung
- 5.2 Gezielte Angebote
 - 5.2.1 Projektarbeit
- 5.3 Feste und Feiern
- 5.4 Entwicklungsbegleitung und Dokumentation

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

7. Kooperation mit anderen Einrichtungen

8. Öffentlichkeitsarbeit

9. Schlusswort

1. Wir stellen uns vor!

1.1 Vorwort

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Deshalb sind alle Bereiche, die Kinder betreffen, von besonderer Bedeutung. Gute Kinderbetreuungseinrichtungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes, insbesondere für seine soziale Prägung, von hoher Relevanz. Für seine positive Entwicklung braucht ein Kind eine Umgebung, in der es Wertschätzung und Anerkennung erfährt.

Der Hort ist eine Einrichtung, die Familien unterstützt und nötigenfalls ergänzt. Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern. Diese sollen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Dazu gehören Fähigkeiten und Kompetenzen auf folgenden Gebieten:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Neugier und Freude am Lernen
- Mut und Risikobereitschaft
- Kreativität im Denken und Handeln
- Bereitschaft, sich mit anderen Ansichten auseinanderzusetzen
- Bündnis- und Kompromissfähigkeit

Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst und wollen Kindern eine gute Zeit bieten, die reich an Erfahrungen ist. Sie sollen Erfahrungsfelder und Handlungsmöglichkeiten finden, die sie dabei unterstützen, selbstbewusste und verantwortungsvolle Persönlichkeiten zu werden.

1.2 Trägerleitbild

Der Caritasverband für den Landkreis Tirschenreuth e. V. als Träger stellt mit dem Caritas-Kinderhort Mitterteich den Eltern, die dies wünschen, ein qualifiziertes kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung auf christlicher Grundlage zur Verfügung. Als katholische Tageseinrichtung haben wir unsere Wurzeln im Glauben an Jesus Christus. Aus der Orientierung an ihm nehmen wir Maß für Antworten auf die Frage, was dem Wohl der Kinder, Eltern, Mitarbeiter/innen und der Gesellschaft dient. Gott ist kein Angstmacher. In unserer religiösen Erziehung soll für die Kinder die Menschenfreundlichkeit und Güte Gottes erfahrbar werden, die Jesus gelebt und gelehrt hat. Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zeichnet sich durch folgende besondere Merkmale aus:

- Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an hohen pädagogischen Standards.
- In einer Art gelebter Selbstverständlichkeit wirkt sich unser Glaube unaufdringlich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus.
- Als Einrichtung des Caritasverbandes arbeiten wir mit dessen verschiedenen Diensten und Einrichtungen unter Beachtung einschlägiger Rechtsvorschriften zusammen; durch den Träger sind wir auf den verschiedenen Organisationsebenen des Caritasverbandes vertreten.
- Wir sind Teil der Pfarrgemeinde und wollen nach Möglichkeit in ihr „Kirche“ mitgestalten.

1.3 Daten der Einrichtung

Caritas- Kinderhort Mitterteich
Waldsassener Str. 5
95666 Mitterteich

Tel. 09633/3223

Email: caritas-kinderhort-mit@t-online.de

Leitung: Stefanie Ramirez, Erzieherin

1.4 Daten des Trägers

Caritasverband für den Landkreis Tirschenreuth e. V.
Kirchplatz 6, 95643 Tirschenreuth, Tel. 09631/79892-0
Ansprechpartner: Jürgen Kundrat, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Geschäftsführer

2. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

2.1 Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Lage der Einrichtung:

Unsere Einrichtung ist der einzige anerkannte Kinderhort in Mitterteich. Er liegt zentral und in einer ruhigen Umgebung. In unmittelbarer Nähe der Einrichtung liegen weitere soziale Einrichtungen, mit denen der Kinderhort in Beziehung steht. Die Kinder der Grund- und Hauptschule können den Hort bequem in wenigen Gehminuten erreichen und müssen keine verkehrsreichen Straßen überqueren.

Einzugsgebiet:

Unsere Einrichtung besuchen überwiegend Kinder aus der Stadt Mitterteich. Bei Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit können auch Gastkinder aus anderen Gemeinden unsere Einrichtung besuchen.

Soziales Umfeld:

Unser Hort wird von Kindern aus unterschiedlichen sozialen Schichten besucht.

2.2 Informationen zur Einrichtung

2.2.1 Was ist unser Kinderhort eigentlich?

Unser Hort ist eine Familien unterstützende und Familien ergänzende Einrichtung. Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von ca. 14 Jahren. Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern. Unser Hort ist ausgelegt auf die Betreuung von bis zu 25 Kindern.

2.2.2 Personal

In unserer Einrichtung arbeitet eine Erzieherin, gleichzeitig Leitung der Einrichtung. Sie wird unterstützt von einer Kinderpflegerin. Stundenweise ist eine zweite Erzieherin eingesetzt. Auch ein(e) Praktikant(in) des Sozialpädagogischen Seminars, welche(r) ihr zweites Praktikumsjahr bei uns ableistet, steht meist hilfreich zur Seite. Für die Sauberkeit haben wir eine Reinigungskraft.

Um die bestmögliche pädagogische Arbeit zu gewährleisten, legen wir auf eine gute Zusammenarbeit untereinander und auf ein partnerschaftliches Miteinander besonderen Wert.

Ziele der Zusammenarbeit:

- Alle Mitarbeiterinnen sollen sich gleichwertig angenommen fühlen
- Jede soll sich individuell in die Arbeit einbringen können
- Vorschläge sollen miteinander abgesprochen und diskutiert werden
- Entscheidungen sollen im Gesamtteam getroffen werden
- Unser guter Umgang und die Zusammenarbeit im Team soll den Kindern als Vorbild dienen

2.2.3 Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Aufgenommen werden Kinder im schulpflichtigen Alter bis 12 Jahre. Anmeldungen werden das ganze Jahr über nach vorheriger telefonischer Absprache angenommen. Die Aufnahme erfolgt normalerweise am Schuljahresbeginn.

Ansprechpartner hierfür ist die Leitung.

Soweit die Nachfrage das Angebot an freien Plätzen übersteigt, werden freie Plätze nach sozialer Notwendigkeit vergeben.

2.2.4 Öffnungszeiten

Schulzeit:

Der Hort ist von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Kernzeit, in der Kinder im Hort anwesend sein sollen, ist von 13:30 bis 17:00 Uhr. Die Abholzeit findet zwischen 16:00 und 17:00 Uhr statt. In Ausnahmefällen können die Kinder auch schon eher abgeholt werden.

Ferienzeit:

Während der Schulferien ist der Hort in der Regel von 08:00 bis 14:30 Uhr geöffnet.

Schließtage sind bei uns:

- zwischen Weihnachten und Neujahr
- Eine Woche in den Osterferien
- Eine Woche in den Pfingstferien
- Drei Wochen in den Sommerferien

2.2.5 Elternbeiträge

Hortbeiträge:

Die monatlichen Hortgebühren (incl. Spielgeld) sind gestaffelt, je nach dem wie viele Betreuungsstunden in Schul- und Ferienzeiten für das Kind gebucht werden:

Stunden	Beitrag
3-4	45,00 €
4-5	50,00 €
5-6	55,00 €

Die Elternbeiträge sind monatlich per Lastschrift im Voraus zu entrichten. Da die laufenden Kosten das ganze Jahr über anfallen, fällt auch für August der Hortbeitrag an.

Besuchen mehrere Kinder einer Familie unseren Hort, wird der Beitrag des zweiten und jeden weiteren Kindes um 10 € gesenkt.

Unter bestimmten Umständen kann der Hortbeitrag auch vom Jugendamt übernommen werden.

Während der Ferienzeiten sind abweichende Buchungen möglich.

Essens- und Getränkeangebot:

Wir bieten den Kindern jeden Tag ein frisches, warmes Mittagessen, das von der Behindertenwerkstätte St. Elisabeth in Mitterteich geliefert wird. Zum Trinken bieten wir den Kindern Tee und Saftschorlen an (entsprechend der Jahreszeit).

Pro Essen, das aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise besteht, berechnen wir 2,50 €. Wird das Kind am Vortag entschuldigt, wird das Essen für den kommenden Tag nicht mit bestellt – also auch nicht mit berechnet (Einzelabrechnung). Für die Getränke werden bei uns keine gesonderten Beträge erhoben.

2.2.6 Tagesablauf

Tagesablauf während der Schulzeit:

11.30 Uhr - 13.15 Uhr Kinder kommen je nach **Schulende** in den Hort

11:30 Uhr - 13:30 Uhr gleitendes **Mittagessen**

11:30 Uhr - 15:00 Uhr **Hausaufgabenzeit**
Beginn richtet sich nach Schulende

Freispielphase

Variiert bei jedem Kind individuell, je nach Hausaufgaben Spektrum.

In der Freispielphase können die Kinder ein breit gefächertes Angebot wie z.B. Bastelangebote, Nutzung des Gartens, Nutzung des Spielzimmers, etc. wahrnehmen.

15:00 Uhr **Tageseinstieg**

	Besprechung des Tages, aufgreifen aktueller Themen und Anliegen etc.
15:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Gruppenaktion nach jeweiligem Monatsplan (Gruppenpädagogische Kernzeit)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Freispielphase
	Hausaufgabenzeit Alle Kinder die bis 15:00 Uhr nicht mit den Hausaufgaben fertig geworden sind, können diese nun fortsetzen.
17:00 Uhr	Hortende

Am Freitag findet bei uns keine reguläre Hausaufgabenzeit statt.

Dieser Tag dient zur Förderung der Gemeinschaft.

Je nach Interesse der Kinder werden verschiedene Aktionen abgehalten.

2.2.7 Richtlinien zum Infektionsschutz

Infektionsschutz

Auch wir unterliegen dem Infektionsschutzgesetz. Deshalb müssen bestimmte ansteckende Erkrankungen dem Gesundheitsamt gemeldet werden, weshalb wir auf die Information durch die Personensorgeberechtigten angewiesen sind. Durch regelmäßiges Reinigen und gründliches Waschen der Handtücher tragen wir bestmöglich dazu bei, Ansteckungen zu vermeiden. Um die Sicherheit der Kinder und des Personals zu gewährleisten, werden wir regelmäßig von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit betreut.

Meldepflichtige Krankheiten

Die im Infektionsschutzgesetz genannten Krankheiten erhalten die Eltern auf einem gesonderten Blatt mit Erläuterungen des Gesundheitsamtes bei der Anmeldung. Wir bitten die Eltern, uns ggf. unverzüglich zu informieren.

2.2.8 Rechtliche Grundlagen

Unser Hort steht unter staatlicher Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des SGB VIII. Grundlage für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit sind u. a. die Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten des Bayerischen Sozialministeriums.

2.3 Räumlichkeiten und Außengelände der Einrichtung

Gebäude

Unser Kinderhort befindet in einem eigens dafür errichteten Gebäude, welches im Jahre 1988 in Betrieb genommen wurde. Das Gebäude ist ebenerdig und bietet auf einer Fläche von 229 qm gute Entfaltungsmöglichkeiten für die uns anvertrauten Kinder.

Das Büro:

Es dient gleichzeitig auch als Personal- und Besprechungsraum. Deshalb befindet sich darin neben dem Büroinventar auch noch eine Sitzgruppe für Besprechungen.

Das Hausaufgabenzimmer:

Jedes Kind hat dort seinen eigenen Arbeitsplatz. Die Sitzordnung richtet sich nach der Körpergröße der Kinder, da wir höhere und niedrigere Tische und Stühle haben, und natürlich auch - soweit möglich - nach den Wünschen der Kinder. Zudem stehen den Kindern zwei Computer zur Erledigung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Das Spielzimmer:

Das Spielzimmer bietet den Kindern vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten im Freizeitbereich und ist unterteilt in verschiedene Bereiche - den Bastelbereich, den Konstruktionsbereich, den Rollenspielbereich und einen Entspannungsbereich mit Snoezel-Zelt.

Küche / Essbereich:

Die Essküche ist mit einem Tisch ausgestattet, an dem sechs Kinder ihr Essen einnehmen können. Das Mittagessen findet gleitend von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr statt und richtet sich nach dem jeweiligen Schulende der Kinder.

Nachmittags wird die Küche regelmäßig für hauswirtschaftliche Angebote genutzt. In den Ferien kochen wir mit den Kindern gemeinsam das Mittagessen.

Sanitärbereich:

Die Toiletten sind für Jungen und Mädchen getrennt. Er beinhaltet jeweils zwei WC's und zwei Waschbecken. Jedes Kind hat zudem ein eigenes Handtuch.

Gang:

Im Gang befinden sich die Garderobe und das Schultaschenregal. Außerdem ist er mit einer Sitzgruppe ausgestattet, welche für verschiedene Anlässe genutzt wird.

Außengelände

Der Außenbereich schließt direkt an das Hortgebäude an. Er beinhaltet einen Sandkasten, ein Klettergerüst, Turnstangen, Schaukeln, Fußballtore und eine große Grünfläche mit vielen Bäumen und Sträuchern.

Der Garten inklusive Spielgeräte bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten an, ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Die Hecken und Büsche inspirieren die Kinder zu fantasievollem Spielen.

3. Bildung- und Erziehungsziele im Kinderhort

3.1. Schlüsselkompetenzen

Mit unseren pädagogischen Angeboten und der Ausstattung der Innen- und Außenräume stärken wir die Schlüsselkompetenzen, wie sie im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, sowie in den Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Kinderhorten definiert werden.

3.1.1 Personale Kompetenz

Durch vielseitige Angebote ermutigen wir die Kinder, ihre Möglichkeiten auszuprobieren, Stärken oder individuelle Interessen zu entdecken und so eine realistische Selbsteinschätzung zu entwickeln. Dies geschieht in einer Atmosphäre des Angenommenseins und der Anerkennung.

3.1.2 Soziale Kompetenz

Im täglichen Miteinander lernen die Kinder:

- das Vertreten eigener Standpunkte und Wünsche bei Gruppengesprächen, persönlichen Gesprächen, der gemeinsamen Planung von Aktivitäten...
- das Einhalten von Gruppen- und Hausregeln
- den achtungsvollen Umgang miteinander – wir legen Wert auf einen respektvollen Umgangston
- die Übernahme von Verantwortung für sich und andere – wir stärken eigenverantwortliches Handeln in den Bereichen Pflege der eigenen Person, selbstständiges Erledigen der Hausaufgaben und Gemeinschaftsaufgaben und das Mitgefühl für andere
- den Selbstschutz vor Gefahren – gefährliche Situationen werden thematisiert und mögliche Lösungsmöglichkeiten oder Verhaltensregeln besprochen und auf deren Einhaltung geachtet.
- die gemeinsame Planung und Erarbeitung von Abmachungen und Handlungsmöglichkeiten, z. B. in Kinderkonferenzen
- den Umgang mit geschlechtsspezifischen Rollen – unsere Angebote stehen Jungen sowie Mädchen gleichermaßen zur Verfügung, wir respektieren jedoch geschlechtsspezifische Vorlieben und achten auf einen achtungsvollen Umgang miteinander.
- die Stärkung von Widerstandskraft und Frustrationstoleranz – dies geschieht durch bewusste Wahrnehmung der Situation der einzelnen Kinder, den offenen Umgang mit Problemen und der gemeinsamen Suche nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten.

Wir unterstützen diese Prozesse, indem wir den Kindern die Sicherheit des Angenommenseins geben und durch das eigene Vorbild.

3.1.3 Wissenskompetenz

Unsere Kinder können ihr Wissen erweitern durch:

- eine Bücherecke – hier nutzen wir auch die Möglichkeiten der Stadtbücherei
- Wissenserweiternde Spiele
- Lernspiele am PC
- Nutzung des Internets
- Projekte
- Naturwissenschaftliche Beobachtungen und Experimente in den Bereichen Natur und Technik
- Kulturelle Angebote der Stadt
- Kreativangebote
- Angebote im Bereich Musik
- Religiöse Erfahrungen im Erleben des Kirchenjahres
- Interkulturelle Erfahrungen im Zusammenleben mit Kindern aus anderen Kulturkreisen

3.1.3.1. Sprach - und Rechenkompetenz

Sprache ist die Grundlage der mündlichen und schriftlichen Kommunikation. Je differenzierter sie sich ausprägen kann, desto besser sind die Voraussetzungen für eine gesunde persönliche Entwicklung, für soziale Interaktionen und die Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten.

Wir unterstützen diese Fähigkeit durch

- gutes sprachliches Vorbild
- Sprach- und Lesespiele
- Regelmäßiges Vorlesen
- sorgfältige Betreuung der Hausaufgaben

Gleichwertig werden die Möglichkeiten des freien Gesprächs in Kinderkonferenzen, Reime, Rätsel, Nutzung der Bücherecke und der alltägliche sprachliche Umgang die Sprachkompetenz fördern.

Die Rechenkompetenz stärken wir durch:

- Rechenspiele
- sorgfältige Betreuung der Hausaufgaben – dabei können die Kinder verschiedene Materialien und Methoden als Hilfsmittel nutzen
- Situationen des Alltags, wie Einkaufen, Kochen und Backen, Werken und Basteln – also Tätigkeiten, die den Umgang mit Mengen und Maßen beinhalten.

3.1.3.2. Muische und kreative Kompetenz

Im musischen Bereich nutzen wir Orffinstrumente, den CD-Player und führen Musikprojekte durch bzw. haben eine Musik-Arbeitsgemeinschaft.

Für die kreative Bildung steht ein vielfältiges Angebot an Bau- und Konstruktionsspielzeug, Mal- und Bastelmaterial etc. zur Verfügung, das sowohl eigenständig, als

auch unter Anleitung genutzt wird. Zudem steht eine Werkbank zur Verfügung, die die Hortkinder am Nachmittag nutzen können.

3.1.4 Lernmethodische Kompetenzen

Wir wollen unseren Kindern effektives Lernen vermitteln, ihre Motivation unterstützen, das Durchhaltevermögen und damit den Lernerfolg stärken und Eigenverantwortung nahe bringen.

Deshalb achten wir darauf, dass

- es im Raum während der Hausaufgabenzeit ruhig ist
- die Kinder ihren Arbeitsplatz zweckmäßig gestalten
- das Arbeitspensum sinnvoll aufgeteilt wird
- hilfreiche Lerntechniken und Hilfsmittel eingesetzt werden
- Arbeits-, Bewegungs- und Ruhephasen eingeplant werden

3.1.5. Motorische Kompetenz

Nach einem Unterrichtsvormittag und der Hausaufgabenzeit ist Bewegung für die Hortkinder besonders wichtig. Deshalb haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Der große Garten bietet vielfältige Bewegungsanregungen und Übungsmöglichkeiten. Außerdem besuchen wir in regelmäßigen Abständen das Eisstadion und gehen Schlittenfahren (im Winterhalbjahr).

4. Besondere Schwerpunkte der Hortgruppe

4.1. Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder erledigen im Hausaufgabenzimmer ihre schriftlichen Hausaufgaben. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen sie dabei und sorgen für eine gute Lernatmosphäre.

Das Lernen der mündlichen Hausaufgaben ist Aufgabe der Eltern.

Am Freitag können die Kinder bis 14:00 Uhr selbstständig und freiwillig ihre Hausaufgaben erledigen. Grundsätzlich ist am Freitag hausaufgabenfreier Tag, da er für Gruppenaktivitäten frei gehalten wird.

Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit den Eltern und je nach Situation mit den betroffenen Lehrern der Schule zusammen, um einen möglichst guten Lernerfolg zu erzielen.

4.2. Interkulturelle Kompetenz

Im alltäglichen Miteinander lernen die Kinder sowohl die hier geltenden Lebensauffassungen, Bräuche und Werte kennen, als auch die der anderen Kulturkreise. Wir thematisieren die unterschiedliche Herkunft und den kulturellen Hintergrund. Hier ist uns in erster Linie wichtig, die Herkunftsländer der Gruppenmitglieder kennen zu lernen, um einen persönlichen Bezug herzustellen. Unseren Kindern, welche nicht deutscher Abstammung sind, möchten wir vermitteln, dass sie stolz auf ihre Herkunft sein dürfen, sich aber gleichzeitig hier zuhause fühlen können. Für unsere deutschen Kinder ist dies ein Gewinn, denn sie erweitern ihr Wissen und erleben, dass Andersartigkeit spannend und nicht beängstigend ist.

4.3. Gewaltfreie Konfliktbewältigung

Nachdem sich immer mehr negative Rollenmodelle für die Kinder in den Vordergrund schieben und es für Eltern schwieriger geworden ist, den Kindern eine klare Orientierung zu geben, möchten wir unterstützend mit den Kindern gewaltfreie Lösungsmöglichkeiten erarbeiten und festigen.

- Dazu muss die Befindlichkeit jedes einzelnen Gruppenmitglieds wahrgenommen und eventuell thematisiert werden, damit Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein für den Anderen geweckt und gestärkt werden.
- Wir vermitteln Einsicht in die Notwendigkeit und das Erkennen der Vorteile von Fairness.
- Lösungsmöglichkeiten von Konflikten werden mit den Kindern erarbeitet.
- Wir achten auf die Einhaltung klarer Verhaltensregeln.

4.4. Verantwortungsübernahme und Mitbestimmung

Wir ermutigen die Kinder zur aktiven, verantwortungsbewussten, demokratischen Mitgestaltung an Entscheidungen und Prozessen.

Dies setzen wir um in Planungsgesprächen, in denen wir Aktivitäten, die Gestaltung des Alltags, Gruppenregeln, Neuanschaffungen und natürlich auch Konflikte gemeinsam besprechen. (z.B. in der Kinderkonferenz)

4.5. Geschlechtsbezogene Perspektive

In unserem Haus begegnen sich Kinder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten und Kulturen. Entsprechend unterscheiden sich auch die Sichtweisen des männlichen und weiblichen Rollenverständnisses. Wir fördern das Verständnis von grundsätzlicher Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Jungen und Mädchen, Männern und Frauen. Wir begleiten die Kinder dabei, sich über erlebte Rollenverteilungen bewusst zu werden, sie zu hinterfragen und Vorurteile abzubauen. Das geschieht in Gesprächen, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, beim Umgang mit technischen Beschäftigungen, Tanzen, Sport...

4.6. Umweltkompetenz

- Wir legen Wert darauf, dass unsere Kinder Natur erleben können: deshalb unternehmen wir Ausflüge in die Natur und nutzen täglich unseren großen Hortgarten. Wichtig dabei ist uns, dass die Kinder viel Interessantes entdecken und beobachten können. Sie sollen die wohltuende Wirkung der Natur erleben, damit so der Grundstein für einen achtungsvollen Umgang mit ihr gelegt wird.
- An erster Stelle steht die Vermeidung von Müll.
- Anfallende „Abfälle“ trennen wir und führen sie den vorgesehenen Verwertungssystemen zu. Die Gründe dafür vermitteln wir den Kindern.

4.7. Medienkompetenz

- Vorrangig nutzen wir Sachbücher für die elementare informationstechnische Bildung
- Wir leiten die Kinder im Umgang mit Nachschlagewerken an.
- Wir nutzen die Stadtbibliothek.
- Wir holen uns Informationen aus dem Internet.
- Die Kinder nutzen den PC zum Gestalten, für Hausaufgaben und für kindgerechte Videospiele.

4.8. Umgang mit Gefahrensituationen

- Wir thematisieren die Gefahrensituationen des Alltags und entwickeln Vermeidungsstrategien und damit verbundene Regeln.
- Wir sprechen über die Gefahren des Feuers und führen Feuerschutzübungen durch.
- Wir thematisieren Verhalten von Erwachsenen, welche Grenzen überschreiten.
- Wir sprechen über Suchtgefahren.

5. Sozialpädagogische Arbeitsweise

5.1. Spiel und Bewegung

Freies Spiel und Bewegung sind nach einem Unterrichtsvormittag und den Hausaufgaben ein sehr wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Im freien Spiel bauen die Kinder eigene Kontakte auf, schließen Freundschaften und können ihre Interessen entwickeln. Für das Freispiel steht den Kindern nach den Hausaufgaben der Garten, das Hausaufgabenzimmer und der Gruppenraum zur Verfügung. Die Kinder können frei wählen, womit und mit wem sie sich beschäftigen möchten. Im Haus stehen den Kindern Gesellschaftsspiele, Konstruktions- und Experimentiermaterial, Kreativmaterial, Bücher und CDs und ein PC mit Internetzugang zur Verfügung. Unser großzügiger Garten bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, z.B. Kletterturm mit beweglicher Hängebrücke, Klettergerüst, Schaukel, Kletterbäume, Rutschbahn, Fußballtore, Stelzen, Tischtennis etc. Der Garten wird fast täglich genutzt.

5.2. Gezielte Angebote

Neben dem freien Spiel werden mehrmals wöchentlich gezielte Aktivitäten angeboten, die durch die Planung der Kinder und der Erzieherinnen bestimmt werden. Dies sind beispielsweise Kinderkonferenzen, Basteln, Werken, Musik, sportliche Aktivitäten, Gesellschaftsspiele, Kochen und Backen, Ausflüge, Projekte, Aktionen etc.

5.2.1. Projektarbeit

Die Themen für Projekte werden mit den Kindern ausgesucht, geplant und umgesetzt. Es ist nicht selten ein ergebnisoffener, sich entwickelnder Prozess, in den wir auch Personen oder Einrichtungen von außen mit einbeziehen. Die Durchführung ermöglicht den Kindern eigene Ideen, Eigeninitiative, organisatorische Fähigkeiten und Experimentierfreude einzubringen und stärkt das Kompetenzbewusstsein der Kinder. Projekte erweitern zudem den Wissenshorizont. Der Kinderhort als Bildungseinrichtung bietet hier die Möglichkeit alternativer Lernmöglichkeiten, jenseits von Notengebung und Leistungsdruck. Projekte bringen Abwechslung in den Alltagsablauf und führen zu einer Öffnung nach außen.

5.3. Feste und Feiern

Feste sind Höhepunkte im Jahresablauf. Sie durchbrechen das Alltagsgeschehen und bringen Vorfreude und Schwung in den „Alltagstrott“. Immer wiederkehrende Feste dienen aber auch als Rituale, die den Jahresablauf strukturieren und den Kindern Sicherheit und Halt geben.

Gemeinsames Feiern festigt bestehende Kontakte untereinander und ermöglicht neue Kontakte zu knüpfen und es bietet Gelegenheit eigene Fähigkeiten ein zu bringen.

Wir feiern gruppeneigene Feste, wie Geburtstag, Fasching etc., aber auch Feste wie Martinsfest, Sommerfest, Maifest, etc., bei welchen die Kinder, Eltern und das Team in die Planung einbezogen werden. Zudem beteiligen wir uns nach Möglichkeit auch an Festen der Stadt Mitterteich und von öffentlichen Einrichtungen, z.B. Bürgerfest, Schulfest.

5.4. Entwicklungsbegleitung und Dokumentation

Genauere Beobachtung ist die Voraussetzung für eine fachlich fundierte Entwicklungsbegleitung. In gruppeninternen Teamgesprächen werden die gemachten Beobachtungen ausgetauscht und unsere Handlungsweisen reflektiert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und dienen als Grundlage für die weitere Entwicklungsplanung.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Ziele der Zusammenarbeit

Familie und Kinderhort sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine positive Zusammenarbeit und eine offene Atmosphäre sind darum die Grundlage für ein gelingendes Miteinander.

Zufriedene Eltern bedeuten zufriedene Kinder.

Deshalb suchen und pflegen wir den Kontakt mit den Eltern. Das Gespräch mit den Eltern und ihre Meinung sind uns sehr wichtig. Wir sind offen für Anregungen und Mitteilungen. Im Gespräch gewinnen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit, erhalten Information über die Entwicklung ihres Kindes, erfolgt Austausch über Fragen der Pädagogik und bekommen Unterstützung bei ihren Aufgaben.

Formen der Zusammenarbeit

Tür- und Angelgespräche
Vereinbarte Elterngespräche
Elternabende
Elternbriefe
Elternbeiratssitzungen
Mithilfe und Mitgestalten bei Festen und Feiern
Bastelabende / -nachmittage
Besuchsnachmittage
Elternstammtisch
Elterncafe am Nachmittag
Einbeziehen der Eltern bei Gruppenaktivitäten
Unternehmen und Aktionen mit Kindern und Eltern

7. Kooperation mit anderen Einrichtungen

- Andere Kindertageseinrichtungen
Vor allem zu den ortsansässigen Kindergärten und Horten in der näheren Umgebung besteht Kontakt.
- Wir bilden aus!
Wir nehmen Erzieherpraktikanten/innen des „Zweiten Sozialpädagogischen Seminars“ und führen sie zur Kinderpflegeprüfung in Zusammenarbeit mit den Fachakademien.
- Grundschule und Sonderpädagogisches Förderzentrum
Wir arbeiten mit den Lehrkräften der Grundschule sehr gut zusammen. Beim Besuch der Lehrersprechstunden (nötigenfalls auch zusammen mit den Eltern) erfahren wir Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder im schulischen Bereich. Diese müssen sich aber nicht unbedingt mit dem beobachteten Verhalten im Hort decken. So kann ein komplexeres Bild des Kindes entstehen und gemeinsame Arbeitsstrategien (in Zusammenarbeit mit den Eltern) entwickelt werden.

- Erziehungsberatungsstelle
Einige unserer Kinder und Eltern nehmen das Angebot der Erziehungsberatungsstelle in Anspruch. Entbinden die Eltern die Ansprechpartner von der Schweigepflicht, können gemeinsam Handlungsstrategien entwickelt werden.
- Jugendamt / Jugendhilfeplanung
Auch vom Jugendamt werden manche Familien unserer Hortkinder begleitet und unterstützt. Wenn die Eltern es wünschen, nehmen wir auch an den Jugendhilfegesprächen teil.
Außerdem ist das Jugendamt unsere Aufsichtsbehörde, an die wir uns auch bei Fragen wenden können.
- Sozialpädagogische Familienhilfe/Erziehungsbeistandschaft
Der Caritasverband bietet auch die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Erziehungsbeistandschaft an. Soweit eine Entbindung von der Schweigepflicht vorliegt, können gemeinsam Maßnahmen und Methoden zur Förderung und Unterstützung der Kinder und der Familien erarbeitet werden.
- Öffentliche Einrichtungen
Wir arbeiten auch mit anderen öffentlichen Einrichtungen in Mitterteich zusammen. Zum Beispiel mit der Stiftlandwerkstätte, der Lebenshilfe etc.

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Konzeption (liegt im Hort aus)
- Transparenz des täglichen pädagogischen Alltags (Wochenpläne, Rahmenpläne)
- Internetpräsentation
- Zusammenarbeit mit den Medien
- Veranstaltungen
- Tag der offenen Tür
- Feste und Feiern
- Regelungen für „Besuchskinder“

9. Schlußwort

Diese Konzeption ist Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses, in den einbezogen waren:

- Mitarbeiterinnen
- Kinder
- Elternbeirat
- Träger

Sie versteht sich nicht als starres Produkt, sondern als gemeinsame Zielvorstellung, die immer wieder wechselnden Gegebenheiten anzupassen ist. Letztmalig ist dies im Juli 2010 geschehen.
